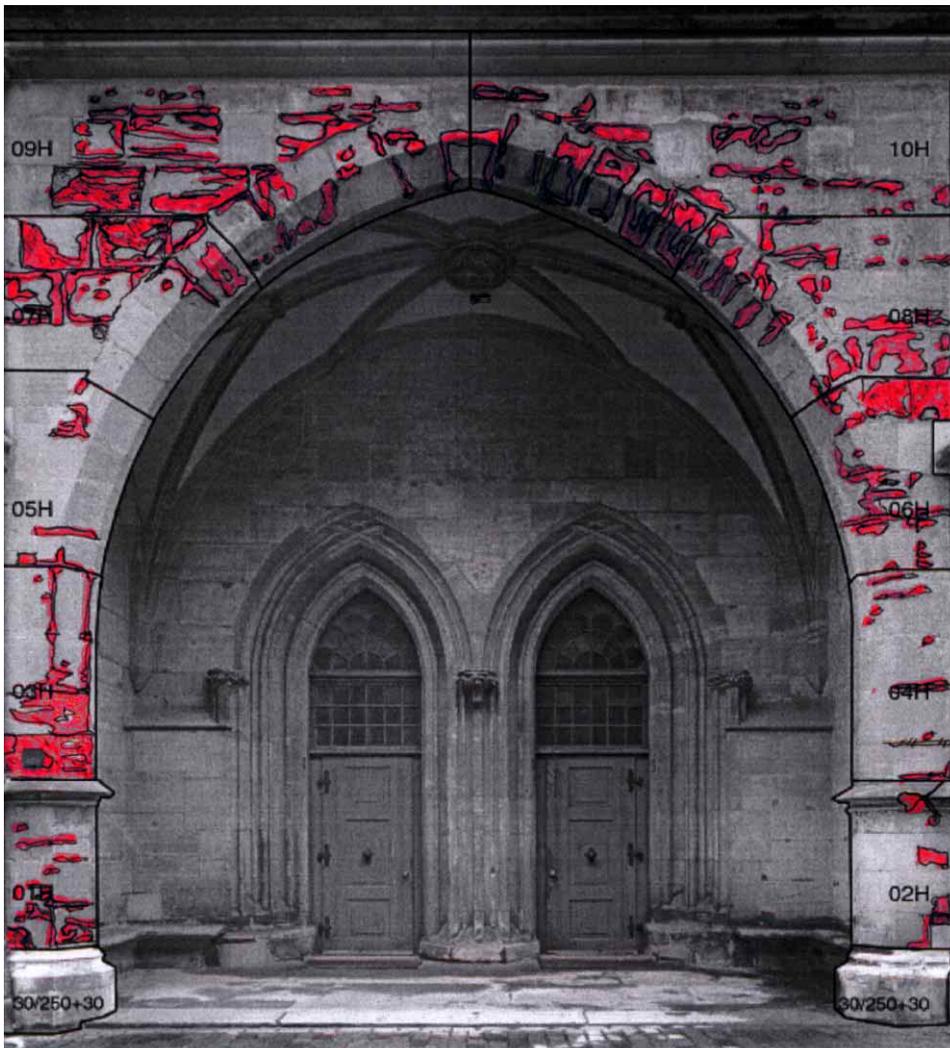


Im Winter 2001/02 wurde die im letzten Jahr entwickelte Schadenskartierung und Verortung erstmals in grossem Umfang am Bau angewendet und getestet. Es wurden kleinere Anpassungen und Ergänzungen vorgenommen, ansonsten hat sich das Kartierungssystem sehr gut bewährt.

In einer ersten Phase wurde an den Nordportalen ein grosser Dokumentationsaufwand betrieben. Hierbei übten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen den Umgang mit den neuen Begriffen und Legenden. Die Portalvorhallen wurden werkstückweise aufgenommen und (da immer noch keine steingerechten Gesamtpläne vorhanden sind) auf Einzelfotos kartiert. Dabei konnten viele im Hinblick auf die Baugeschichte interessante Hinweise an noch vorhandenen alten Steinoberflächen gefunden werden.

Ziel ist es, die einzelnen Befunde auf einen einzigen Gesamtplan zu übertragen, welcher als Grundlage für weitere Massnahmen genutzt werden kann. Für weitere Objekte soll der Dokumentationsumfang reduziert und ein Mittelweg zwischen Effizienz, Überblickbarkeit der Datenflut und Sicherstellung der wichtigsten Objektdaten gefunden werden.



Grundlagen

Schadenskartierung, Dokumentation

Auch ausgeführte Massnahmen werden genau festgehalten: Ausschnitt aus einem Arbeitsblatt mit eingetragenen Mörtelflicken an der Aussenwand des westlichen Nordportals

Grundlagen

Schadenskartierung, Dokumentation

Erste von einem Steinmetz der Münsterbauhütte auf CAD angefertigte Schadenskartierungspläne

Kartierung des angetroffenen Schadensbildes am Stein, Beispiel Nordportal West



Schadensbild Stein

Absanden 1 schwach	Absanden 2 mittel	Absanden 3 stark	Schalenbildung (hohl)	Abbröckeln/Löcher Abplatzung/Flocken 1 schwach	Abbröckeln/Löcher Abplatzung/Flocken 2 mittel	Abbröckeln/Löcher Abplatzung/Flocken 3 stark	Ausblühung
Kreuz- verwitterung 1 stark	Kreuz- verwitterung 2 mittel	Kreuz- verwitterung 3 stark	Organischer Belastung	Risse	Löcher / Ausblühungen	Verfärbungen	Wasserläufe / Flechtflecken
S	S	S	A, A-Alpen F, F-Faenen M, M-Masse				

Steinart

Berner	Gurten	Zuger	Otschweizer	Obernkercher	Muschelkalk Sulzstein	Gräbe	Münsterfleck	Vierung	Eisenblei
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	



Im oberen Bereich der Frontwand (A, B, C) sind einige Steine offensichtlich ausgewechselt und in weicherem Stein ersetzt worden (schon aufgrund der stärkeren Schäden durch Absanden ersichtlich). Die Vermutung liegt nahe, dass sich hier einmal Baldachine (analog zum Nordportal Ost) über den Figurensockeln befunden haben, welche während des Bildersturms entfernt worden sind. Spuren von alten Befestigungen lassen Rückschlüsse auf hier einmal vorhandene Skulpturen zu.